



## Pressemitteilung

### **Noch sind die Riesen-Baugebiete im nördlichen Naturpark Siebengebirge zu verhindern**

„Königswinterer Kommunalpolitiker haben es nun in der Hand, ob der nördliche Naturpark Siebengebirge bebaut wird oder nicht“, darauf weist Susanne Gura vom Verein Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge hin. Der nördliche Naturpark ist das letzte einigermaßen große rechtsrheinische Naherholungsgebiet für Bonn. Der Stadtrat von Königswinter hat am 18.12.2017 ein „Handlungskonzept Wohnen“ verabschiedet. Demnach sollen u.a. Baugebiete von jeweils mehreren Hektar in Vinxel, Stieldorf und Oelinghoven entstehen. Bereits vor einigen Wochen wurde eine weitere Naturparkfläche für ein Gewerbegebiet beim Rhein-Sieg-Kreis angemeldet, das einen zweiten Nahversorger in Stieldorf ansiedeln soll.

Vor der Ratssitzung hatte der Verein Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge die Kommunalpolitiker gebeten, den Beschluss auszusetzen. Eine Bürgerbeteiligung zu einer höheren Planungsstufe, dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept, ist noch nicht abgeschlossen.

Nur ein Drittel der Naturparkfläche darf als Naturschutzgebiet nicht bebaut werden. Die Kommunalpolitiker werden in der Stellungnahme des Vereins aufgefordert, den schwachen rechtlichen Schutz von zwei Dritteln des Naturparks nicht auszunutzen, sondern alles dafür zu tun, den Naturpark als Naherholungsgebiet für die Region zu bewahren.

Auch für die Versorgung mit Wohnraum weist das Handlungskonzept Wohnen Königswinter als Orientierungsrahmen in eine falsche Richtung, so der Verein. Altersarmut und Kinderarmut wachsen in der Region, und darauf müsse mit geeignetem Wohnraum reagiert werden. Eigenheime im Naturpark gehören nun mal nicht zur dringend nötigen Kategorie des bezahlbaren Wohnens. Heutzutage funktioniere der Sickereffekt kaum noch, nach dem durch teure Eigenheime ausreichend billige Mietwohnungen freigezogen würden, so der Verein. Der Öffentliche Nahverkehr sei nicht effizient genug, es fehle z.B. eine Schienenverbindung; auch deswegen eignen sich die Naturparkflächen nicht als Baugebiete. Die überwiegenden Nachteile der Südtangente für die Region blieben unverändert bestehen.

„Solche Post kann ich nicht gebrauchen“, so reagierte der bekannte Verfechter der Südtangente, Ratsherr Roman Limbach (CDU) auf die Stellungnahme des Vereins. Andere Ratsmitglieder verwiesen auf die Unverbindlichkeit des Handlungskonzepts.

*Anlage: Stellungnahme zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept inkl Handlungskonzept Wohnen*

*Weitere Informationen:*

*Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge [www.siebengebirgsregion.de](http://www.siebengebirgsregion.de)*

*Kontakt: Susanne Gura, T 0177 6691400*